

Frieden stiften weltweit

Jedes Jahr würdigen viele Menschen weltweit den 21. September als Internationalen Friedenstag. Die Vereinten Nationen beschloss 2001, dass jedes Jahr am 21. September für 24 Stunden weltweit und bedingungslos die Waffen ruhen sollen. Die Regierungen, Bürger und Organisationen aller Länder sollten den Internationalen Friedenstag zum Anlass nehmen, darüber nachzudenken, was jede und jeder Einzelne zum Frieden in der Welt beitragen kann.

Auch in Bonn werden zum UN-Friedenstag Zeichen für den Frieden gesetzt. Das Programm der Bonner Friedenstage reicht vom Friedenslauf von Schülern und Schülerinnen über Gespräche mit Preisträgerinnen und Preisträgern des Alternativen Nobelpreises bis hin zur Filmdokumentation über 1.000 Frauen, die 2005 für den Friedensnobelpreis nominiert wurden. Die Ausstellung „Wir scheuen keine Konflikte“ informiert über den mutigen Einsatz von Friedensengagierten; Kinder und Eltern können ihre Friedenswünsche beim Weltkindertag kundtun.

Das Bonner Programm zum Internationalen Friedenstag wird von Organisationen gestaltet, die eines verbindet: ihr Einsatz für eine zivile und gewaltfreie

Friedensförderung. Hierfür sind sie in Bonn, in Deutschland und international tätig.

Zivile Friedensförderung ist zu einem wichtigen Politikbereich geworden, aber nach wie vor mangelt es an Umsetzungskraft: Die Ausgaben für Militär, die Quoten des Rüstungsexports, die ungerechte Verteilung der Ressourcen drücken dies ebenso aus wie die alltäglichen Bilder und Berichte aus den Konfliktgebieten unserer Welt.

Etwa 130 gewaltsame Konflikte werden derzeit weltweit ausgegogen. An manchen sind wir direkt beteiligt; bei vielen sind die Ursachen so komplex, dass der Weg zum Frieden lang und schwierig ist. Es gibt jedoch keine Alternative dazu, umfassende friedensfördernde Maßnahmen zu ergreifen und Konflikten frühzeitig vorzubeugen.

Die Organisationen der Bonner Friedenstage laden Sie ein, zu sehen und zu hören, sich zu informieren und zu debattieren, tätig zu werden und so Frieden mitzugestalten – entsprechend dem Aufruf des Generalsekretärs der Vereinten Nationen: „Frieden ist möglich, wenn wir uns gemeinsam dafür einsetzen.“



Wir danken für die finanzielle Unterstützung des Evangelischen Entwicklungsdienstes und von Misereor.



Kontakt:

Beate Roggenbuck
Mediation
Training
Projektmanagement

Tel: (0228) 36 51 05
E-Mail: kontakt@Beate-Roggenbuck.de

Schirmherrschaft: Jürgen Nimptsch,
Oberbürgermeister der Stadt Bonn

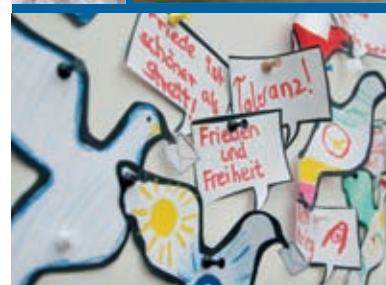
Fotos: Portraits und Demonstration: www.rightlivelivelihood.org, UN-Flagge: Presseamt Bundesstadt Bonn, Kinder beim Friedenslauf: forumzfd, Klimazeugen: Andreas Schoelzel, Weltkindertag und weitere Fotos: Evangelischer Entwicklungsdienst

Bonner Friedenstage

Bonn, 15. bis 28. September 2010



21. September:
Internationaler
Friedenstag der
Vereinten Nationen



Frieden stiften weltweit

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn

Eine der zentralen Aufgaben der Vereinten Nationen ist es, Frieden zu schaffen und zu erhalten. Daher wurde 2001 der 21. September durch die UN-Generalversammlung einstimmig zum Internationalen Friedenstag erklärt. Ich freue mich, dass in diesem Jahr rund um diesen wichtigen Tag in Bonn gleich eine ganze Woche mit zahlreichen Veranstaltungen zum Thema Frieden, Versöhnung und Konfliktbewältigung stattfindet. Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft hierüber übernommen.

Wesentliche Vorbedingungen zu Frieden und nachhaltiger Entwicklung sind soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde und ein respektvoller Umgang mit der Umwelt und ihren Ressourcen. Schon Willy Brandt sagte 1973 vor der UN-Generalversammlung: „Not ist Konflikt. Wo Hunger herrscht, ist auf Dauer kein Friede. [...] Wir werden uns entschließen müssen, mit ritualisierten Traditionen zu brechen: Wer den Krieg ächten will, muss auch den Hunger ächten...“ Die Erkenntnis, dass Entwicklung und Frieden untrennbar verbunden sind, ist also nicht neu. Heute steht Bonn als deutsche Stadt der Vereinten Nationen für diese Ideale. Neben 18 UNO Sekretariaten, die sich das gemeinsame Motto „UNO in Bonn für nachhaltige Entwicklung weltweit“ gegeben haben, arbeiten von hier aus über 150 Nichtregierungsorganisationen an der Lösung globaler Zukunftsaufgaben.

Mit einem vielfältigen Programm für alle Altersgruppen hat ein Koordinationskreis aus friedens- und entwicklungspolitisch tätigen Organisationen eine Friedenswoche rund um den internationalen Friedenstag organisiert. Ich danke dem Koordinationskreis für das große Engagement und das abwechslungsreiche Programm sehr herzlich und lade alle Interessierten ein, die Veranstaltungen zu besuchen.

Jürgen Nimptsch

Mittwoch, 15. September 2010

17:30 – 20:00 Uhr, Friedrich-Ebert-Stiftung, Godesberger Allee 149

Millenniumsziele und Frieden als Kernaufgabe der Vereinten Nationen

Podiumsdiskussion mit Dr. Flavia Pansieri, Executive Coordinator, United Nations Volunteers und Prof. em. Dr. Franz Nuscheler, Universität Duisburg-Essen

Zehn Jahre nach Ausrufung der ambitionierten Millenniumsziele zur Bekämpfung von Armut und Hunger sind trotz beachtlicher Fortschritte viele Länder weit davon entfernt, diese Ziele zu erreichen. Krieg und bewaffnete Gewalt sind dabei mit die größten Hürden: Sie zerstören jahrzehntelange Entwicklungserfolge und verhindern eine nachhaltig wirksame Entwicklung. Viele kritisieren daher, dass den Millenniumszielen der explizite Bezug zu bewaffneten Konflikten fehlt. Anlässlich des UN-Friedenstages und des UN-Gipfels zur Überprüfung der Millenniumsziele fragt die Veranstaltung nach den Schnittstellen zwischen der aktuellen friedens- und entwicklungspolitischen Agenda der Vereinten Nationen.

Weitere Informationen: Martin Weinert, Friedrich-Ebert-Stiftung, E-Mail: martin.weinert@fes.de, Tel: (0228) 883-72 11

Freitag, 17. September 2010

17:00 – 19:30 Uhr, Haus der Geschichte, Willy-Brandt-Allee 14

...da kann man ja doch nichts tun. DOCH, man kann!

Drei Preisträgerinnen des alternativen Nobelpreises berichten über ihre Arbeit für den Frieden: Ida Kuklina vom Committee of Soldiers' Mothers of Russia (Russland), Vesna Teršelić von der Croatian Anti-War Campaign (Kroatien) und Christina Hagner von der Kvinna Till Kvinna Foundation (Schweden). Sie diskutieren mit weiteren Expertinnen und Experten die UN-Resolution 1325 „Frauen, Frieden, Sicherheit“.

Weitere Informationen: Nadja Bilstein, Deutsches Komitee für UNIFEM e.V., E-Mail: info@unifem.de, Tel: (0228) 28 97 07 17

Freitag, 17. September 2010

18:30 – 20:30 Uhr, Haus der Evangelischen Kirche, Adenauerallee 37

kursWECHSELN – Trägerinnen und Träger des alternativen Nobelpreises zum Internationalen Friedenstag

Alyn Ware aus Neuseeland, Angie Zelter von den Trident Ploughshares in England und Christopher Weeramantry aus Sri Lanka

engagieren sich für den Abbau von Atomwaffen. Welche unterschiedlichen Wege sie gehen und wie sich jede und jeder Einzelne für den Frieden und ein solidarisches und soziales Miteinander einsetzen kann, wird Thema der Talkrunde sein.

Moderation: Jerry Sommer

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung statt. Im Anschluss lädt die Friedrich-Ebert-Stiftung zu einem Imbiss ein.

Weitere Informationen: Martin Weinert, Friedrich-Ebert-Stiftung, E-Mail: martin.weinert@fes.de, Tel: (0228) 883-72 11

Samstag, 18. September 2010

11:00 – 18:00 Uhr, Münsterplatz

„Frieden“ beim Weltkindertag in Bonn

Die Aktionen zum Weltkindertag stehen unter dem Motto „In Zukunft mit uns“. Der Bonner Friedenslauf und die Aktion Völkerwall stellen sich vor und zeigen Kindern und ihren Familien, was sie für den Frieden tun können.

Weitere Informationen: Christoph Bongard, forumZFD, E-Mail: bongard@forumzfd.de, Tel: (0228) 85 02 96-31

Samstag, 18. September 2010

18:00 Uhr, Krypta der Kreuzkirche, Kaiserplatz

Friedensgottesdienst

Weitere Informationen: Pfarrer Wilfried Neusel, E-Mail: wilfried.neusel@eed.de, Tel: (0228) 81 01-25 40

Dienstag, 21. September 2010

20:00 Uhr, Woki, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7

1000 Frauen und ein Traum

Dokumentarfilm über eine außergewöhnliche Nominierung für den Friedensnobelpreis 2005: Tausend Frauen aus der ganzen Welt wurden gemeinsam für den bedeutendsten Friedenspreis vorgeschlagen – Tausend Frauen, deren Friedensarbeit Tag für Tag stattfindet und meist nicht von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Originalsprachen mit deutschen Untertiteln

Diskussion unter anderem mit der Regisseurin Gabriela Neuhaus.

Weitere Informationen: Heide Schütz, Frauennetzwerk für Frieden e.V., E-Mail: fn-frieden@t-online.de, Tel: (0228) 62 67 30

Freitag, 24. September 2010

10:00 Uhr, Hofgarten

7. Bonner Friedenslauf

Bonner Schülerinnen und Schüler laufen für den Frieden und sammeln damit Spenden für Projekte des Forums Ziviler Friedensdienst und des Frauennetzwerks für Frieden.

Weitere Informationen auch zum friedenspädagogischen Schulprogramm: Christoph Bongard, forumZFD, E-Mail: bongard@forumzfd.de, Tel: (0228) 85 02 96-31

20. bis 28. September 2010

Werktags von 9:00 bis 19:00 Uhr, Friedrich-Ebert-Stiftung, Godesberger Allee 149

Ausstellung: Wir scheuen keine Konflikte

Die Ausstellung stellt den Zivilen Friedensdienst (ZFD) vor. Gewalt ohne militärische Mittel eindämmen und die zivilen Kräfte der Gesellschaft dabei stärken, Konflikte friedlich zu regeln: Das sind die Ziele des Zivilen Friedensdienstes, der seit 1999 mit über 500 Friedensfachkräften erfolgreich zur gewaltfreien Beilegung von Konflikten in aller Welt beiträgt.

28. September 2010, 18:00 Uhr

Finissage

Abschluss der Ausstellung mit Dr. Tilman Evers (Vorstandsvorsitzender des forumsZFD): „Die Bedeutung ziviler Konfliktbearbeitung und die Arbeit des ZFD“

Weitere Informationen: Martin Weinert, Friedrich-Ebert-Stiftung, martin.weinert@fes.de, Tel: (0228) 883-72 11

Dienstag, 28. September 2010

19:30 Uhr, Evangelische Akademie im Rheinland, Mandelbaumweg 2, Bad Godesberg

Mitteilungen über Afghanistan

Herbert Sahlmann, ehemals Referatsleiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und Jörgen Klußmann, Evangelische Akademie im Rheinland, berichten von ihren Besuchen in Afghanistan. Dabei setzen sie sich auch mit der deutschen Afghanistan-Politik und dem Bundeswehrein-satz auseinander.

Weitere Informationen: Jörgen Klußmann, Evangelische Akademie im Rheinland, E-Mail: joergen.klussmann@akademie.ekir.de, Tel: (0228) 9 52 32 04

Veranstalter:

Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitische Friedensarbeit (FriEnt)

BICC – Internationales Konversionszentrum Bonn

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen Bonn-Rhein-Sieg (DFG-VK)

Deutsches Komitee für UNIFEM

Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)

Forum Ziviler Friedensdienst (forumZFD)

Frauennetzwerk für Frieden (FNF)

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

Netzwerk Friedenskooperative

Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Unterstützende Organisationen:

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Don Bosco Mission Bonn

Evangelische Akademie im Rheinland

Konsortium Ziviler Friedensdienst

Pax Christi Bonn

Ziviler Friedensdienst des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED)

